

Mit einem schlechten Zeugnis...

...sofort nach der Schule einen Ausbildungsplatz sicher haben!

Das Problem vieler Schüler in den Abgangsklassen ist, dass sie sich mit einem schlechten Zeugnis bewerben müssen. Die Bewerbungsunterlagen werden in der Schule dann alle nach dem gleichen Schema erstellt. Daraus resultiert, dass die Schüler alle vergleichbar sind. Aber wenn sie vergleichbar sind, wer wird dann genommen? – Natürlich der Schüler mit dem besten Zeugnis! Ein Lehrer hat nicht die Zeit, jeden einzelnen Schüler mehrere Schulstunden hindurch zu coachen. Diese Aufgabe wurde der freien Wirtschaft übertragen.

Der Personalentscheider eines Unternehmens will nicht immer den besten Schüler haben, er will einen Schüler mit Individualität! Dieser soll dazu noch in das bestehende Team passen und mit diesem perfekt zusammen arbeiten. Dies sieht der Personalverantwortliche aber nicht anhand des Zeugnisses. Das Anschreiben sagt meist auch sehr wenig über den einzelnen Schüler aus.

Die Aufgabe des Trainers Bernd Braun beginnt genau hier. Er stellt die ganz individuellen Vorzüge des einzelnen Schülers heraus. Dies macht Braun mit der sogenannten, von ihm selbst entwickelten 3/4-Frage-Methode. Hierbei stellt der Trainer ganz gezielt drei, im ersten Moment nicht zu beantwortende Fragen. Darauf aufbauend formuliert er weitere vier Fragen zum besseren Verständnis für den Schüler. Dies hat zur Folge, dass der Schüler recht schnell sein persönliches Talent entdeckt.

Diese persönliche Begabung ist dem Schüler meist nicht klar. Ein Talent kann im handwerklichen, aber auch im geistigen, im kommunikativen oder kulturellen Bereich liegen. „Meiner Erfahrung nach gibt es keinen Menschen auf dieser Welt, der nicht über mindestens ein ausgeprägtes Talent verfügt“, sagt Bernd Braun.

Der zweite große Bereich seiner Tätigkeit sind die Bewerbungsunterlagen selbst. Auch heute ist die schriftliche Bewerbung noch die Standardbewerbung. Es gibt aber mittlerweile weit über sechzig verschiedene Arten, sich zu bewerben. Dabei gibt es einige Bewerbungsformen, welche eine fast hundertprozentige Garantie auf einen Job bieten. Mit schriftlicher Bewerbung haben diese aber nichts mehr zu tun.

Bernd Braun unterscheidet dabei bei seinen Seminaren zwischen quantitativen und qualitativen Bewerbungsarten. Bei den quantitativen Bewerbungsarten kommen natürlich nicht die Blindbewerbungen

zum Einsatz. Es gibt bedeutend interessantere und bessere Methoden, möglichst vielen Menschen mitzuteilen, dass man einen Ausbildungsplatz sucht.

„Bei der Qualitätsbewerbung greifen viele immer wieder auf die schriftliche Bewerbungsform zurück. Qualität bedeutet hier aber eben nicht, dass mein Bewerbungsschreiben den bestehenden Anforderungen entspricht, also der DIN 5008. Qualität bedeutet in meinen Seminaren, dass die Bewerbung, in welcher Form auch immer sie erstellt wurde, den Anforderungen der Ausbildungsstelle, des Personalentscheiders und des Unternehmens entspricht“, erläutert Bernd Braun.

Am Ende jedes Coachings bekommt der Schüler von Braun eine auf ihn abgestimmte Bewerbungsmappe fertig ausgestellt. Zusätzlich erhält er Informationsmaterial, wo er nach Ausbildungsstellen suchen muss, wie er seine Bewerbung und seinen Lebenslauf auf die jeweilige Stelle abstimmt. Einen weiteren sechsmonatigen E-Mail-Support, wenn er noch weitere Fragen hat oder der Trainer nochmals über seine Unterlagen drüber sehen soll. Einen speziellen Freischaltcode für Bernd Brauns Bewerbungsblog, welchen in die Teilbereiche: Schüler/Auszubildender-Student/Young Professional aufgeteilt ist. Der Schüler wird also weitere fünf bis zehn Jahre indirekt von Bernd Braun begleitet, wenn er dies wünscht. Bevor auch dieser Schüler in seinem Job das Talent entwickelt hat, mit dem er selbstständig seine Karriere vorantreiben kann.

Während der Berufsbildungsmesse Rhein-Main sind die Einzelcoachings und Seminare direkt buchbar.

Die Adresse der im Text angesprochenen Website lautet: www.nst-24.de

